

Adieu Elfenbeinturm: Die Lehre im Gründungsmanagement als ein best practice Transfer-Lehre-Projekt

Die Universität Bielefeld

Zahlen, Daten, Fakten



- 1969 gegründete Campus-Universität
- Größte Forschungseinrichtung in OWL
- 14 Fakultäten mit insgesamt 116 Studienangeboten
- ≈ 25.000 Studierende
- ≈ 280 Professoren* und ≈ 2.700 Mitarbeiter

Leitbild



- Interdisziplinarität
- Transcending Boundaries
- Studierende inspirieren und Wissenschaftler fördern
- Raum für mutige Ideen schaffen und Reformgedanken weiterentwickeln

Stärken



- Wissenschaftliche Exzellenz in Schlüsselbereichen
- Gelebte und funktionierende Interdisziplinarität
- Etablierte Transfer-Kultur
- Wirtschaftsstarke Region

Die Lehre im Gründungsmanagement

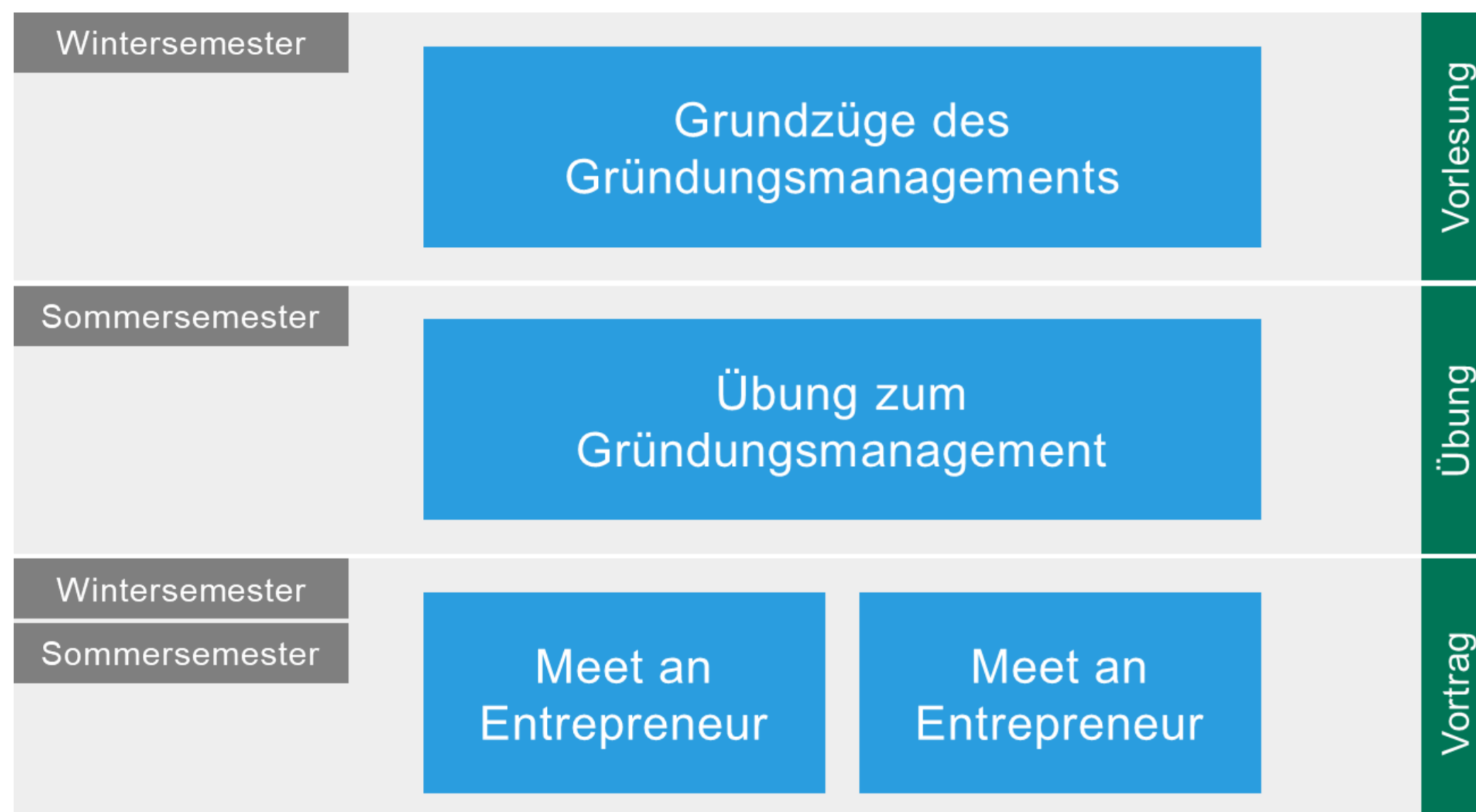


Das Modul

– Entstehung –

- Initiierung im Jahr 2013
- Ziel: Gemeinsamer Interessenspunkt aller Fakultäten der Universität Bielefeld → Unternehmensgründungen als Querschnittsthema
- Entwicklung: Gespräche mit Studiendekanen aller Fakultäten
- Beginn: Angebot des Moduls seit WiSe 13/14 für alle Fakultäten
- Erfolg: große Beliebtheit mit zum Teil mehr als 200 Teilnehmern

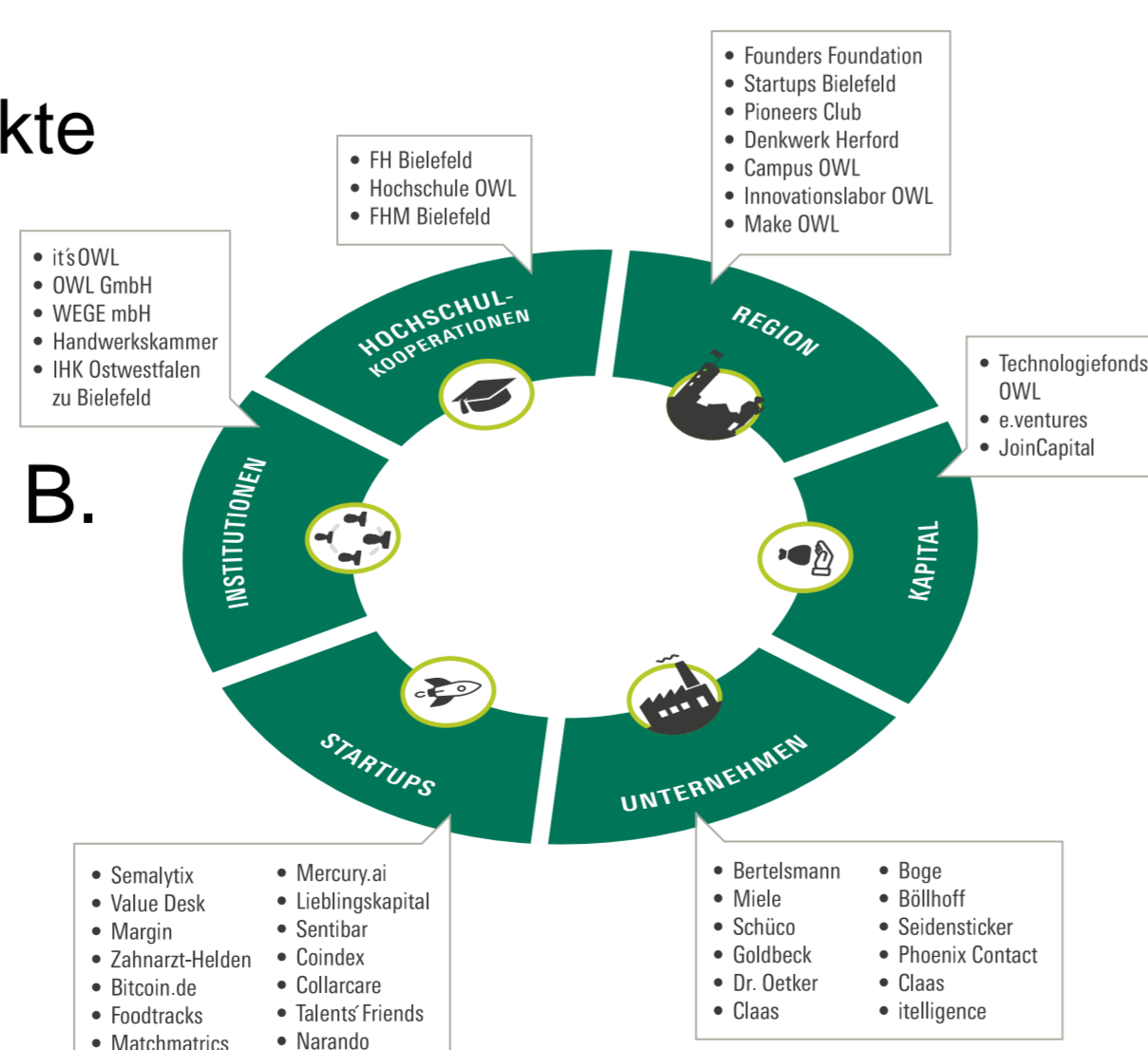
– Aufbau des Moduls –



- Grundzüge des Gründungsmanagements (*Vorlesung*): Überblick zu ausgewählten Themen bezüglich einer Unternehmensgründung, angereichert durch Fallbeispiele und Expertenvorträge aus der Praxis
- Übung zum Gründungsmanagement (*Übung*): Entwicklung einer Idee zu einem konkreten Geschäftsmodell mit anschließendem Pitch und Prämierung der Sieger durch eine Expertenjury; alternativ: Unternehmensplanspiel
- Meet an Entrepreneur (*Vortrag*): Einblick in die Gründungspraxis durch Gründer, die ihre eigene Gründungsgeschichte vorstellen und in aktiven Austausch mit Studierenden gehen

Die Vorlesung als Beispiel

- Überblick zu ausgewählten Themen bezüglich einer Unternehmensgründung, z. B.
 - Gründungsprozess
 - Erstellung eines Businessplans
 - Schutzrechtsmöglichkeiten
 - Markt- und Technologieanalyse, Markteinführung und Innovationsmanagement
 - Rechtsformwahl inkl. steuerlicher Aspekte
 - Finanzierungsmöglichkeiten
 - Produkt- und Wachstumsmanagement
 - Risikomanagement
- Einbezug von Experten aus der Praxis, z. B.
 - Accelerator
 - Bankbetriebsbetriebswirt
 - Rechtsanwalt
 - Steuerberater
 - Förderungsberater
 - Patentanwalt



Evaluation und Ausblick

- Kontinuierliche, eigens konzipierte sowie fakultätszentrale Evaluation der Veranstaltungen
- Zukünftige Erweiterung des Moduls, z. B. Digitalisierung in der Lehre



Der Career Service / Zentrum für Lehren und Lernen



Die Angebote

– Ansatz –

- Zentrale Beratungseinrichtung für Studium und Lehre zu Fragen der Berufsorientierung
- Ziel: Stärken- und ressourcenorientiert Kompetenzen zur Karriereplanung fördern

– Zielgruppen –

◦ Studierende ◦ Promovierende ◦ Postdocs ◦

- Individuelle Beratung
- Workshops zu den Themen Kompetenzprofilermittlung, Arbeitsmarktwissen und Recherche, Netzwerken, Bewerbungen und berufliche Zielfindung
- Veranstaltungen in Kooperation mit Arbeitgebern
- Career Service Portal mit aktuellen Praktika- und Stellenangeboten
- Studienbegleitende Programme (z. B. „Studierende & Wirtschaft“, s. u.)

◦ Fakultäten ◦ Lehrende ◦

- Individuelle Beratung bei der Konzeptentwicklung berufsorientierender Veranstaltungen
- Fachbeiträge zur Berufsorientierung in Lehrveranstaltungen
- Netzwerkarbeit – Unterstützung beim Aufbau von Kooperationen zu Arbeitgebern, insbesondere der regionalen Wirtschaft
- Organisation und Durchführung von Exkursionen zu Unternehmen

◦ Unternehmen ◦ Institutionen ◦ Organisationen ◦

- Kontakte zu Studierenden und Lehrenden verschiedener Fakultäten
- Unterstützung bei Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Projekte
- Workshops zur Vermittlung von berufsbezogenen Schlüsselqualifikationen
- Veröffentlichung aktueller Praktika- und Stellenangebote

„Studierende & Wirtschaft“ als Beispiel

- Einjähriges Qualifizierungsprogramm für Studierende der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften
- Einblick in die Arbeitsfelder Personalmanagement, Marketing, Unternehmensberatung und Veranstaltungsmanagement
- Exklusive Kontakte zu regionalen Arbeitgebern
- Anrechenbarkeit im individuellen Ergänzungsbereich und Zertifikat

Wirtschaftliches Basiswissen

Praktikum

Praxisvorträge von Arbeitgebern

- Betriebswirtschaftliches Basiswissen durch Lehrbeauftragte aus der Praxis erwerben
- Individuelles Kompetenzprofil schärfen
- Kontakte zu vielfältigen Arbeitgebern der Region knüpfen
- Theorie und Praxiserfahrungen verbinden

Evaluation und Ausblick

- Regelmäßige Programmevaluation und -weiterentwicklung
- Lehrevaluation mit der Teaching Analysis Poll (TAP) Methode



* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird von dem generischen Maskulinum Gebrauch gemacht.